



## Die GROßE 21 – WEIHNACHTSMEISTERSCHAFT 2023

14 Aktive – inklusive Spartenleiter mit grüner Weihnachtsmütze – erschienen noch einmal zum Jahresende, um im Turnier um die „Große 21“ unseren Weihnachtsmeister auszuspielden. Die Partien in den 4 Gruppen entschieden, auf welchem KO-Plan es weiter ging. Die Erst- und Zweitplatzierten stiegen in das Viertelfinale zur Weihnachtsmeisterschaft ein, die anderen fanden sich auf dem Knecht-Ruprecht-Zettel wieder. Gespielt wurde nach den uralten Regeln: 2 Gewinnsätze bis 21, Aufschlagwechsel nach fünf.

Eine weitere Tradition hielt an diesem Abend Einzug in die Halle: Steffi Massaro brachte Schmalz und Brot mit und sorgte auch dafür, dass schon bald ein Duft von Glühwein durch die Halle waberte. Dazu hatte Inge Molitor O-Saft erwärmt zum möglichen Verdünnen.

Wie ging es sportlich weiter? Schauen wir zunächst auf die Knecht-Ruprecht-Runde. Hier gab es nur eine Viertelfinalbegegnung, in der sich Herrmann Eckert gegen Anna Freitag durchsetzte.



Im Halbfinale scheiterte er dann an Tom Reichwage. Toms Finalgegner hieß Felix Molitor (Sieger gegen seine Mutter Inge), der am Ende auch zum Knecht Ruprecht gekürt wurde.

Und wer machte sich auf den Weg zur Weihnachtsmeisterschaft? Lukas Rohlfing und Andreas Papenhausen (0:2), Nico Mancuso und Werner Hoffmann (2:0), Hajo Mevert und Waldemar Gottschick (2:0) sowie Dietmar Haverland und

Hella Papenhausen (2:0). Spätestens jetzt wird der fachkundige Leser bemerkt haben, dass die Mehrfachgewinner Peter Einhaus und Holger Neumann nicht im Teilnehmerfeld waren.

Würde Dietmar wie letztes Jahr erneut im Endspiel stehen? Könnte Nico seinen Triumph von 2019 wiederholen? Dazu mussten beiden zunächst ihre Halbfinalgegner bezwingen. Das gelang Nico auch mit 2:0 gegen Andreas. Und Dietmar behielt in 3 sehr engen Sätzen die Oberhand gegen Hajo. So kam es zur Neuauflage des Finales von 2019.

Und es war ein packendes Endspiel. Immer wieder wechselten sich die Kontrahenten in der Führung ab.

Angriffswelle auf Angriffswelle folgte von Dietmar gegen „The Wall“ Nico. Szenenapplaus nach spektakulären Ballwechselln. Nico brachte nahezu jeden Ball zurück – und wenn er ihn fast vom Fußboden kratzen musste. Zweimal konnte „The Wall“ die Sätze knapp für sich entscheiden, und so holte sich Nico die letzte Trophäe des



Jahres: Weihnachtsmeister 2023 NICO MANCUSO. Nach den Ehrungen der Finalisten kamen noch 3 weihnachtliche Gaben der Papenhausens zur Verlosung. Eine gute Idee, die wir bei der nächsten „Großen 21“ ausdehnen sollten. (hjm)

# 1. Mannschaft

## Letzter und Pokal-Aus – trotz Gegnerlob

Immer wieder war es zu hören nach den Spielen: „Eigentlich gehört ihr nicht da unten hin“, oder „das hätte auch ganz anders laufen können“. Nützt aber nichts, denn hätte, hätte...

Nach gutem Auftakt und einem vielversprechenden 9:3 - Erfolg gegen den Tabellennachbarn Lauenhagen, wurde der SVO nach und nach in Richtung Keller durchgereicht. Auch aufgrund der permanenten Doppelschwäche sowie dem verletzungsbedingten Ausfall von Peter nach dem 3. Pflichtspiel konnte im Verlauf der restlichen Vorrunde kein weiteres Pünktchen eingeholst werden. Zu allem Übel zog Lauenhagen am letzten Spieltag durch ein kampfloses 9:0 gegen Lauenau auch noch an uns vorbei.

Kreisliga B		
1	TuS Kreuzriehe-Helsinghsn.	14:0 63:15
2	SG Bergkrug/ Hesper V	12:2 56:28
3	SG MTV Rehren/ Ohndorf II	7:7 47:47
4	Victoria Lauenau	7:7 43:50
5	TS Rusbend III	6:8 40:52
6	TSV Todenmann-Rinteln III	5:9 35:51
7	FSG Po-No Lauenhagen II	3:11 32:53
<b>8</b>	<b>SV Obernkirchen</b>	<b>2:12 37:57</b>

SVO gegen	Erg.*	Peter (2)	Holger (3)	Nico (1)	Dirk	Andr.	Hajo	Ersatz	Doppel	
Lauenhagen II (H)	<b>9:3</b>	1:1	2:0	2:0	1:0	1:0	1:0		1:2	Peter/ Dirk 1:2
Lauenau (H)	<b>6:9</b>	0:2	1:1	2:0	1:1	1:1	0:2		1:2	
SG Bergkrug-Hes. V (H)	<b>3:9</b>	0:2	0:2	0:2	0:1	1:0	0:1		2:1	Holger/ Hajo 1:4
Kreuzriehe-Helshn (H)	<b>5:9</b>	-	0:2	1:1	2:0	1:1	-	0:3	1:2	
Rusbend III (A)	<b>5:9</b>	-	1:1	1:1	1:1	0:2	1:1	1:0	0:3	Nico/ Andreas 4:2
SG Reh./Ohndorf II (A)	<b>7:9</b>	-	0:2	0:2	1:1	1:1	2:0	2:0	1:3	
Todenmann-Ri III (A)	<b>2:9</b>	-	0:2	-	0:2	1:0	0:1	0:2	1:2	
*aus SVO-Sicht, „SVO gegen ...“	<b>2:12</b>	<b>1:5</b>	<b>4:10</b>	<b>6:6</b>	<b>6:6</b>	<b>6:5</b>	<b>4:5</b>	<b>3:5</b>	<b>7:15</b>	

(Oben kursiv in Klammern Aufstellung Rückrunde)

Zum Abschluss der Vorrunde dann das Aus in der 2. Runde des SHG-Pokals gegen Rodenberg IV. Bezeichnend, dass die 4 Burschen aus der 2. Bezirksklasse an Jahren zusammengerechnet nur unwesentlich mehr zählen dürften als Hajo, dem Ältesten aus unserem Team an diesem Tag.

Zwar durfte hier und da durch einen Satzgewinn oder gar den Gang in den 5. Satz an einem Spielgewinn „geschnuppert“ werden, am Ende behielt aber das Rodenberger Projekt „Jugend forscht“ die Oberhand. Letztlich hat das Spiel trotzdem viel Freude bereitet auch im Hinblick darauf, was mit engagierter Nachwuchsarbeit bewirkt werden kann.

Nun bleibt die Hoffnung, dass Peter in der Rückserie wieder zur Verfügung steht. Die Rückrunde beginnt für uns erst im Februar und es bleibt somit noch etwas Genesungszeit.

Besonderer Dank gebührt unseren Verstärkungen Waldemar Gottschick (zweimal), Torsten „Schuuuulz“ Schwarze (3x) und Lukas Rohlfing (1x), die unsere Lücken aufgefüllt hatten. Insbesondere Torsten überzeugte hier mit seiner 3:1-Bilanz. (hn)

### SVO - Pollhagen/Nordsehl-Lauenau 9:3

#### Furiöser Auftakt gegen FSG Pollhagen-Nordsehl Lauenhagen II

Mit einem in dieser Höhe nicht zu erwartenden 9:3 Erfolg gegen die Gäste von der FSG konnte der SVO den Saisonauftakt mit einem Heimsieg schmücken. Dabei sah es nach den Anfangsdoppeln noch gar nicht so gut aus. Sowohl Peter und Dirk (Doppel 1) als auch Holger und Hajo (D2 - knapp im 5. Satz) mussten sich geschlagen geben. Erst Nico und Andreas konnten mit ihrem deutlichen Erfolg den Anschlusspunkt beisteuern.

Nachdem Peter sein Einzel abgegeben hatte, kam jedoch die Wende. Alle nachfolgenden Einzelspiele, wobei nur Dirk und Holger dabei über die volle Distanz gehen mussten, wurden erfolgreich beendet. Insgesamt ein gelungener Auftakt, bei dem sich alle Akteure in sehr ordentlicher Frühform präsentierten.

Randnotiz: Erstmals wurde das neue System „nuscore“ zur Spiel- und Ergebniserfassung

### Schlaglichter zum Spiel

genutzt. Insgesamt wurden gute Erfahrungen gemacht, wobei empfohlen wird, sich vorher, insbesondere zum Thema Spielcodes/Spiel-PINS damit vertraut zu machen und statt einem Smartphone der Übersichtlichkeit halber möglichst ein Tablet zu verwenden.

#### SVO - Viktoria Lauenau 6:9

Wieder 1:2 nach den Eingangsdoppeln. Wiederholt unser Doppel 3, Nico und Andreas, den einzigen Punkt. Deutliche Niederlagen von D 1 Peter und Dirk gegen Röhr/Button und D 2 Holger und Hajo gegen Heczko/Brinkmann.

Nach den beiden Spitzenpartien lagen wir 1:4 hinten. Erst die Mitte, Nico und Dirk, ließ das Zwischenergebnis etwas freundlicher erscheinen; beide rangen ihre Gegner 3:0 nieder - 3:4. Im unteren Paarkreuz mussten Andreas und Hajo leider ihre 5. Sätze abgeben. Anschließend war Peter an diesem Abend gegen Heczko chancenlos. Den Gästen fehlten nur

noch zwei Siege zum entscheidenden 9. Punkt. Der sollte jedoch noch nicht gleich kommen, denn Holger und Nico verkürzten auf 5:7. Auf einmal hing alles vom unteren Paarkreuz ab, denn Dirks 1:3 gegen Seliger bescherte zuvor den Gästen den 8. Punkt. Andreas lieferte auch gegen den jungen Brinkmann. Doch Hajo gegen Meier konnte wieder den 5. Satz nicht siegreich finalisieren; das 10:12 bedeutete den 9. Punkt für Lauenau.

#### SVO - SG Bergkrug/Hesper V 3:9

Woher kommen die 3 Punkte für den SVO? Zu zwei Drittel von den Doppelpartien und ein Drittel von den Einzelpartien. Doppel 1 Peter und Dirk haben keine Mühe gegen Manja/Koch - 3:0. Parallel läuft es für Doppel 2 Holger und Hajo nicht so gut gegen Speiskorn/Vehling. Sie gewinnen zwar das erste Spiel, können aber im 4. Satz einen 10:4-Vorsprung nicht über die Ziellinie bringen. Vehling, alles auf eine Karte setzend, gelingt

jeder aggressive Return, und das Gästedoppel schafft ein 12:10 - 1:3 verloren. Besser machen es Nico und Andreas. Sie gewinnen den 4. Satz gegen Tegtmeier/Rode mit 13:11 und holen sich am Ende mit 3:2 das Spiel. Danach gibt's nicht mehr viel zu erzählen. Alle Einzel gehen verloren; Ausnahme Andreas, der mit 3:2 gegen Koch die Oberhand behält. Eines noch: 8 Matches gingen in die Verlängerung, 7 mal mit dem besseren Ende für die Gäste mit Doppelnamen. Zweimal näherte man sich der 21; Hajo gegen Rode 14:16 und Nico gegen Manja 17:19.

#### **SVO - TuS Kreuzriehe-Helsinghausen 5:9 SVO hält überraschend mit gegen den Spitzenreiter**

Trotz verletzungsbedingtem Handicap mit den Ausfällen von Peter und Hajo konnte man gegen Kreuzriehe-Helsinghausen zeitweise ordentlich mithalten.

Bereits nach den Eingangsdoppeln zeigte nach dem umkämpften Sieg im Doppel von Dirk und Waldemar Gottschick (Doppel 3) die Anzeigetafel ein 1:2.

Weitere Punkte holten im Anschluss Nico und Dirk, die beide einen famosen Abend erwischten und ihre Spiele jeweils im 5. Satz für sich entscheiden konnten, während alle anderen Federn lassen mussten.

Der gute Start half im Endeffekt nichts, mussten doch Waldemar und Lukas Rohlfing ihre Partien abgeben. Zwar konnte Dirk mit seinem ungefährdeten 3:0-Erfolg seine persönliche Bilanz nunmehr auf 4:2 stellen, und Andreas verkürzte noch einmal auf 5:8, was aber die Niederlage nicht abwenden konnte.

Nunmehr hat der SVO eine schwere Aufgabe in Rusbend zu bewältigen, was bei dem zu erwartenden längeren Ausfall von Peter nicht einfacher werden dürfte.

#### **TS Rusbend III - SVO 9:5**

##### **Blaue Platten**

Die Gastgeber bauten blaue Tische auf. Mittels dieser arglistigen Schlaueit verstörten

sie uns dermaßen, dass wir erst spät Tritt fassen konnten. Ruckzuck lagen wir nach den Doppeln 0:3 hinten. Allein unser Doppel 2 Nico und Andreas konnte mit einem 2:3 gegen Krömer/Körper einigermaßen mithalten. Holger und Hajo (D 1) sowie Dirk und Torsten Schwarze gingen unter.

Dann die nächste deutliche Niederlage im ersten Einzel – 0:4. Doch unsere „neue“ Nummer 1 Holger erringt den ersten Punkt für den SVO, ehe Blaume gegen Andreas den alten Abstand erneut herstellt. Schleichend keimt Hoffnung auf, denn Dirk, Torsten und Hajo gewinnen ihre Spiele und pirschen auf 4:5 heran. Danach muss Holger wohl sein Match an Krömer abgeben, Nico verkürzt aber wieder auf 5:6.

Hilft alles nix. Dirk und Andreas können beide ihre 5. Sätze nicht gewinnen. Und Hajo (71) ist völlig machtlos gegen die Frauenpower der jungen Tabea Schulz (20) und wird mit 4:11, 3:11 und 9:11 deklassiert.

Mit 9:5 schickt uns der Tabellennachbar aus Rusbend von seinen blauen Platten heim.

#### **SG MTV Rehren/Ohndorf II - SVO 9:7**

##### **Spannender und langer Abend im Nordkreis**

In Wagen 1, der Bückeberg-Route, zog man während der Anreise Konsequenzen aus dem Doppeldebakel in Rusbend und baldowerte eine neue Zusammensetzung aus. So standen Hajo und Torsten Schwarze als Doppel 1 Büsing/Görtler gegenüber. Der erste Satz ging mit 11:6 an die Obernkirchener. Nachdem die beiden folgenden verloren wurden, erkämpften sie mit einem 11:9 den Entscheidungssatz. Dort lagen sie schnell hinten – 2:10, holten jedoch Punkt um Punkt bis zum 9:10. Ein Netzroller der Ohndorfer beendete jäh die Aufholjagd. Im Parallelspiel hatten Holger und Dirk schon längst Rothenburg/Deckert gratuliert. So blieb es Doppel 3, Nico und Andreas vorbehalten, für den ersten Punkt zu sorgen. Sie benötigten dafür 5 Sätze mit dem glücklicheren Ende für den SVO.

Nun ging es ähnlich weiter wie in Rusbend. Nach den folgenden 3 Einzel lagen wir abermals 1:5 zurück. Und erneut punkteten Dirk, Torsten und Hajo zum 4:5. Leider konnten Holger, Nico und Dirk nicht verhindern, dass die Ohndorfer den alten 4-Punkte-Vorsprung wiederherstellten – 4:8. Erwähnenswert die 5-Satz-Partie Deckert versus Nico, 2 Akteure mit Nicht-Angriffspakt. Das längste Spiel der Saison, so wurde hinterher in der Kabine gemunkelt.

Anders als in Rusbend holten hier die Obernkirchener die nächsten Punkte. Andreas und Hajo jeweils 3:0. Und Torsten ließ im 5. Satz nichts mehr anbrennen, schließlich wollte er noch einmal mit Hajo das Schlussdoppel bestreiten. Leider ging das mit 11:9, 11:8 und 11:6 an Rothenburg/Deckert. Die Uhr zeigte 23:35 Uhr.

Das war jetzt Spiel 3 ohne unseren Spitzenmann Peter, der weiter krankheitsbedingt aussetzen muss. So bleibt doch Raum für Spekulationen „was wäre wenn“.

#### **TSV Todenmann-Rinteln III - SVO 9:2**

Das war im letzten Spiel der Hinrunde die sechste Niederlage in Folge. Und eine derbe obendrein, schließlich trat man beim Tabellennachbarn an, der ebenso wie wir auf die gemeldeten Nummern 1 und 3 verzichten musste.

Eigentlich ging es vielversprechend los. Doppel 2 - heute Holger und Hajo - rangen Krumrey/Eckert 3:2 nieder. D2 Dirk und Andreas konnten ihren 2:0-Vorsprung am Ende leider nicht halten und D3 Waldemar und Torsten verloren 1:3.

Doch dann sollte es knüppeldicke für den SVO kommen. 1:3- oder 0:3-Niederlagen brachten uns rasch auf die Verliererstraße. Einzig Andreas konnte ein Einzel gewinnen. 3:1 schlug er den Jugendspieler Biskup.

So, nun heißt es auf die Rückserie setzen mit einem genesenen Peter! (hn/hjm)

## **Transistorradio (1954) – COMPUTER HAL („2001: A Space Odyssey“) – Chat-GPT (2022) – GPT-4 (2023)**

Nun hat sie auch in unserem Tischtennissport Einzug gehalten, Computer gestützte Robotik. Die „myTischtennis-Textmaschine“ werkelt aus Textbausteinen einen „Bericht zum Spiel“ zusammen bis in die untersten Klassen. Bedarf es da noch unserer „Schlaglichter zum Spiel“? Dass es Hinz „gelang, den Gastspieler“ Kunz „beim 3:0-Erfolg in die Schranken zu weisen und einen Punkt für die Heimmannschaft einzufahren“, kann man auch vom Spielberichtsbogen ablesen. Aber von der tückischen List der Gastgeber, dass Match an blauen Tischen auszutragen, was letztendlich als passable Ausrede für die SVO-Niederlage herhalten konnte, ist nichts zu erfahren. Oder wer



nur kann ausmalen, warum eine Begegnung mit halbstündiger Verspätung angepiffen wurde? So geschehen 2007, als die Hälfte der Vierten um Captain Waldemar Gottschick zum Auswärtsspiel im falschen Rehren gelandet war und dort erst einmal (genussvoll?) dem Damenturnen zusah (die ganze Erzählung könnt ihr auf unserer Homepage nachlesen unter „Vereinszeitung“-„Archiv“-TT-INFO, Nr. 49). Es sind die besonderen Begebenheiten eines Spiels, die zu schildern eine kalte Maschine eben nicht in der Lage ist. Nur ein Mensch vor Ort hat erlebt, wie aus einem 2:10-Rückstand ein gewonnener Satz erkämpft wurde (Peter Einhaus in Engern, TT-INFO, Nr. 83).

Doch diese plumpen Berichte auf myTischten-

nis sind nichts im Vergleich mit den Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI). Chat-GPT ist das Einstiegsprogramm für weiterreichende KI, die sich beständig fortentwickelt. Die beiden Unternehmen OpenAI Microsoft und Deepmind Google sind führend in dieser Entwicklung.

Soeben hat die „New York Times“ OpenAI Microsoft verklagt wegen Verstoß gegen das Urheberrecht. Der Vorwurf: Zum Füttern und Trainieren das Wissen aus Millionen ihrer Artikel verwandt zu haben.  
Bei ihren Raubzügen werden mittels LLMs Bücher, Artikel, Social-Media und andere Internetbeiträge eingelesen – angeblich nur rechtfreie Texte. Dagegen haben schon einfache Tests gezeigt, dass in den Trainingsdaten so ziemlich aller LLMs urheberrechtlich geschützte Werke zu finden sind.

Da tauchen sie wieder auf, Microsoft und Google, zwei Welt(markt) beherrschende Firmen neben Apple, Facebook, Amazon (GAFAM). Die vielfältigen Angebote von Microsoft und Google liefern tonnenweise Daten, um die KI anzulernen. Danke, unbedarfte User im kostenfreien World Wide Web. Kostenfrei? Spätestens jetzt sehen wir, was „kostenfrei“ für GAFAM bedeutet – Daten als neue Währung. GTP-4 ist eine Weiterentwicklung. Es erkennt Bilder und entwirft dazu Texte. So können mithilfe von KI

manipulierte Inhalte, die täuschend echt wirken, in die Öffentlichkeit gelangen – zum Beispiel Bilder, Videos oder Sprachaufnahmen („Dürfen wir das Telefonat zu Schulungszwecken für unsere Mitarbeiter aufnehmen?“). Kommen solche Deepfakes zum Einsatz, geht das einher mit einer besorgniserregenden Vertrauenserosion in unserer Gesellschaft. Wer weiß noch zu unterscheiden zwischen echt und falsch?

Selbst die „Süddeutsche Zeitung“ widmet eine ganze Seite solchen Szenarien. Wohin führt die Reise? Wird AGI die Fähigkeit des Menschen zum Planen und Handeln erreichen oder sogar übertreffen? Was, wenn sie ihren eigenen Programmcode immer weiter verbessern kann bis zur Weltherrschaft als autonome KI (SZ Nr. 126, 2023)? Eine Fragestellung, die wir bisher allenfalls aus dem Genre Science-Fiction kannten, wie z.B. bei „Matrix“.

Dann doch lieber „Schlaglichter zum Spiel“, denn was weiß schon „Textmaschine“ von Wilmas Onkel! (hjm)

Chat-GPT = Plaudern mit generativem, vortrainiertem Transformator  
AI = artificial intelligence  
Deepfake = tiefe, weitgehende Fälschung  
AGI = Artificial General Intelligence, künstliche allgemeine Intelligenz, „Menschen-Level-Intelligenz“  
LLMs = Large Language Models

## 2. MANNSCHAFT

In dieser Saison spielt die 2. Mannschaft als Aufsteiger in der 1. Kreisklasse B. Die Hinserie wurde mit 6:12 Punkten auf einem Nichtabstiegsplatz abgeschlossen, immerhin 3 Punkte vor dem „Abgrund“. Aufgrund guter Ergebnisse als Ersatzspieler in der Ersten wird Torsten in der Rückrunde an Nr. 2 spielen. Wenn die Leistungen auf dem Niveau gehalten werden können, ist der Verbleib in der 1. Kreisklasse mit hoher Wahrscheinlichkeit möglich.

Die Serie begann mit einem Heimspiel gegen **Messenkamp 2**. Das Spiel ging knapp mit **4:6** verloren. Die Punkte holten Dietmar/Uwe im Doppel sowie Dietmar, Uwe und Lukas im Einzel.

Im zweiten Spiel lief es besser, auswärts in **Hespe/Bergkrug** gelang ein **5:5**. Es gab etwas Stress, weil der Gastgeber auf dem digitalen Spielbericht bestand, aber Lukas hatte die Daten parat. Die Punkte holten Dietmar/Uwe im Doppel sowie Dietmar und Uwe jeweils mit zwei Einzelsiegen.

Im Heimspiel gegen **Lindhorst 2** gab es wieder Ernüchterung, denn wir verloren **3:7**. Die Punkte holten Dietmar, Torsten und Karl jeweils im Einzel.

Dann ging es auswärts nach **Algesdorf**. Inspiriert durch das Training der 1. Algesdorfer Mannschaft holten wir ein **5:5**. Die Punkte lieferten Dietmar und Torsten sowie Karl und Waldemar im Doppel. Torsten

holte 2 Punkte im Einzel und Waldemar erreichte mit seinem ersten Sieg in der neuen Klasse den 5. Punkt zum Unentschieden. Dazwischen trat die 2. Mannschaft zum **Pokalspiel in Deckbergen** an. Es war ein hartes Stück Arbeit, denn jeder Satz musste mit einem 0:3 Rückstand begonnen werden. Die Punkte holten Dietmar (3), Waldemar (2), Stephan (2) und Lukas ((2) zum **6:9**.

Im nächsten Punktspiel kam mit dem **Beckedorfer SV** der ungeschlagene Tabellenführer. Es gab eine klare **1:9** Niederlage. Den einzigen Punkt holte Uwe.

Im Freitagsspiel ging es gegen **Riepen**. Die Chancen waren laut Tabelle ungefähr gleich, aber die 2. Mannschaft war topmotiviert und gewann **9:1** mit einem Satzverhältnis von **27:7**. Die Punkte machten die Doppel Dietmar/Torsten und Waldemar/Lukas. Die weiteren Punkte holten Dietmar (2), Waldemar (2), Torsten (2) und Lukas.

SVO 2	Hin
Dietmar Haverland	9:9
Waldemar Gottschick (3)	4:8
Torsten Schwarze (2)	5:7
Uwe Büsing	5:7
Stephan Eckert	1:1
Lukas Rohlfing	3:7
Karl Pettenpaul	1:3
Ersatz	0:2
<i>Doppel</i>	9:9
Dietmar / Uwe	3:3
Waldemar / Lukas	2:0
Dietmar / Torsten	2:1
<i>(Kursiv in Klammern Aufstellung Rückrunde)</i>	

Anschließend wurde noch ein wenig gefachsimpelt. Dabei stellte sich heraus, dass Klaus, Wilma und Markus Hesterberg früher in den Ferien häufig in Riepen trainiert haben, denn Wimas Onkel wohnt in Riepen.

Das Heimspiel gegen **Stadthagen 3** endete nach mehr als 2,5 Stunden mit einem gerechten **5:5**-Unentschieden. Die Punkte holten Waldemar und Stephan im Doppel sowie Dietmar (2), Stephan und Waldemar. Uwe verlor sehr unglücklich nach 2:0 Führung und haderte mit etlichen verpassten Chancen

Nichts zu holen gab es für die Zweite in **Bergkrug**, zumal auch Torsten und Waldemar

fehlten. Lediglich 2 Sätze standen bei uns auf der Habenseite. **0:10**.

Mit einem Unentschieden verabschiedete

sich die Zweite in **Hagenburg** in die Winterpause. Auch hier war das Ergebnis gerecht. Die Punkte holten Dietmar und Uwe

sowie Lukas und Waldemar im Doppel. Im Einzel holten Dietmar, Uwe und Lukas die Punkte zum **5:5**.

1. Kreisklasse B				SVO II gegen
1	Beckedorfer SV	16:2	68:22	1:9
2	SG Bergkrug/ Hesper VI	15:3	68:22	0:10
3	TuS Jahn Lindhorst II	15:3	61:29	3:7
4	MTV Messenkamp II	10:8	40:50	4:6
5	TSV Algesdorf VII	9:9	47:43	5:5
6	Post SV Stadthagen III	7:11	40:50	5:5
7	SG Bergkrug/ Hesper VIII	6:12	37:53	5:5
8	<b>SV Obernkirchen II</b>	<b>6:12</b>	<b>37:53</b>	-
9	TSV Hagenburg III	3:15	27:63	5:5
10	TSV Riepen	3:15	25:65	9:1

Am nächsten Tag erforschten wir das Biosphärenreservat Drömling. Es gab viele Vögel zu beobachten und man sah Spuren von Biber, Otter und Co. Das Reservat ist anerkannt von der Unesco und umfasst eine Fläche von 32.000 ha.

Anschließend gab uns Roland noch eine Einweisung im Bogenschießen bei seinem Stammverein.

Abends gab es ein Abschlussessen in einem Fischlokal. Am Sonntag machten wir auf der Rückfahrt noch einen Ausflug nach Magdeburg, u.a. mit der Besichtigung des Hundertwasserhauses. (go)

Anfang Oktober fand wieder unsere gemeinsame Wanderung statt. Diesmal hatte Roland Plötz in Gardelegen, seiner Heimatstadt, viele Dinge vorbereitet. Am ersten Tag gab es eine Stadtführung mit Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten. Unter anderem auch die Gedenkstätte Feldscheune Isenschribbe Gardelegen. Hier wurden kurz vor Kriegsende 1016 KZ-Häftlinge von der SS ermordet.

Abends ging es ins Deutsche Haus zu einem Italiener. Roland hat das Haus, wo sich seine Praxis befand, vor Jahren gekauft und viele Dinge, besonders den Keller, renoviert.



## HAJOTTEMMS BEOBACHTUNGEN

Sie tauchen immer häufiger auf. **Frische Farben** auf den TT-Schlägern. 2019 fiel im Rahmen der WM in Budapest die Entscheidung, dass der Tischtennissport bunter werden soll. Neben Rot und Schwarz sollten auch noch andere Belagfarben zugelassen sein - mit der Einschränkung, dass eine Schlägerseite obligatorisch schwarz sein muss. Zwei Jahre später, ab Oktober 2021 sind auch blaue, pinke, grüne und violette Beläge zugelassen.

Jahrzehntelang waren Rot und Schwarz die Farben des Tischtennissports. Verbindlich vorgegeben wurden sie 1985. Der Gegner sollte erkennen, mit welchem Belag, ob Noppe oder glatter Belag, der Ball retourniert wurde. Vorher waren auch andere Farben erlaubt, ohne Unterscheidung Vor-/Rückhand. So spielte der legendäre Ungar Victor Barna mit braunen Belägen.

Das Match ist beendet. Hoppenstedt hat Hallmackenreuther 3:1 niedergedrungen. Der Schiri, hinter seiner Zähltafel hockend, schaut dem Gratulationsritual der Kontrahenten zu. Da biegen sie auf ihn ein

und ... geben auch ihm die Hand. „Vielen Dank für's Zählen“ oder so murmelnd. Da hat sie wieder Einzug gehalten in unsere Hallen: Ein gewichtiger Teil der **deutschen Leitkultur**. Ihr erinnert euch, wie in diesen Corona-Zeiten viele Deutsche orientierungslos und verworren durch heimatliche Gefilde tappten. Gettofaust, Ellenbogencheck und obendrein auch noch Gesichtsverhüllung, zumindest partielle. Wer gehört noch zu uns, wer nicht? Denn gemäß Leitkulturkatalog einer großen, konservativen Partei (nein, nicht die SPD, die ist ja nicht mehr groß), ist Handgeben bekanntlich ein untrügliches Zeichen unseres Deutschtums und Unterscheidungsmerkmal gegenüber ... sagen wir mal dem Islamismus. Bekanntlich ist die Welt ja dort heil, wo man sich die Hand gibt und der Volksmusik frönt („Der Islamist, der Islamist, die Volksmusik, die kennt er nicht“, frei nach Andreas Rebers).

Dennoch eine schöne Geste, der ich mich als Hallmackenreuther gerne anschließe. Ebenso, dass man am Schluss der Sieger-Sechs – demnächst -Vier – zum Gewinn gratuliert. (hjm)



## Umstellung auf 4er-Mannschaften – eine vermutlich nicht-repräsentative Meinung

Nun hat es nach einigen anderen Landesverbänden auch den TTVN erwischt mit der Umstellung auf Vierer-Mannschaften. Fast Dreiviertel der über 10.000 Spielerinnen und Spieler, die an einer TTVN-Umfrage teilgenommen haben, wünschten sich eine planbare Spieldauer von ca. zwei Stunden sowie eine Abkehr von 6 Spielerinnen bzw. Spielern in einer Mannschaft. Erfüllt wird dieser Wunsch durch Vierer-Mannschaften und Durchspielen, d.h. im Spielsystem „Bundessystem“ werden alle 10 Spiele (2 Doppel/ 8 Einzel) absolviert, auch wenn die Partie mit z.B. 6:0 eigentlich schon entschieden ist.

Schaut man ins Internet und liest die Kommentare, dann ist das Echo, wie auch bereits während unserer Diskussion bei unserer Spartenversammlung, durchaus geteilt. Neben vielen positiven Rückmeldungen gibt es gefühlt mindestens genauso viele Stimmen, die eindeutig gegen die Systemänderung sind. Und ich bin einer dieser Dinosaurier, dem die Änderung nicht gefällt. Hier meine Gründe dafür.

Der eine oder andere kann sich vielleicht noch erinnern. Vor langer Zeit gab es mal ein System für 6er-Mannschaften, das mit 2 Doppeln begann und ggfs. mit 2 Doppeln endete. Dazwischen lagen bis zu 12 Einzel und bei 9 gewonnenen Spielen für eine Mannschaft war Schluss. Für die nicht für ein Doppel nominierten Spieler bedeutete das schlimmstenfalls, dass sie nur zu einem Einzel antreten brauchten. Bei einer Partie Hagenburg - SVO an einem Freitagabend war das schon eine große Herausforderung, sich in ein Auto zu setzen und nicht wegen Schwiegermutter's Geburtstag um Ersatz zu bitten. Ich habe mir damals immer gedacht: „Gut, dass ich nicht in Strücker spiele...“.

Aber war das tatsächlich alles so schlimm? Nach dem Spiel - egal ob es mit 0:9 um 21:15 Uhr oder mit 8:8 um 23:45 Uhr beendet wurde - gab es das Highlight. (Mindestens) ein Kaltgetränk und einen Kanalarbeiter im Lindenhof. Das waren wirklich unglaubliche Zeiten - unsere Stammkneipe hatte noch auf und alle hatten Lust, dort gemeinsam einzukehren. Und nicht selten traf man sogar Spieler aus anderen TT-im-SVO-Mannschaften, die nach ihrem Spiel ebenfalls noch Hunger und Durst hatten. Ich kann mich nicht erinnern, dass so etwas wie planbare Spieldauer irgendwie ein Thema war. Und beim Stand von 0:9 und damit verlorener Partie wollte auch niemand noch unbedingt sein Einzel spielen. Schließlich wartete da ein Kanalarbeiter. Dinge müssen verändert werden, wenn sie nicht mehr in die Zeit passen. Die Änderung auf drei Doppel am Spielbeginn und ggfs. ein Abschlussdoppel war aus meiner Sicht eine wirklich gelungene, denn nun hatte jeder wenigstens 2 Spiele pro Spielabend, ohne das Gesamtkonzept zu verändern. Aber ich stelle mir nun wirklich die Frage, ob die neue Änderung den TT-Sport tatsächlich nach vorne bringt. Das Wort „Mannschaft“ verliert m.E.

immer mehr an Gewicht, wenn die Mannschaft immer kleiner wird und die Gemeinsamkeit auf der Strecke bleibt. Wie soll man gemeinsam etwas erleben, wenn 2 Spieler am Tisch stehen, einer zählt und der letzte der 4er-Truppe einsam auf der Bank sitzt. Und nach dem Spiel hat die Stammkneipe auch schon zu. Ist TT so eine wirkliche Alternative für die individuellen und vereinsamenden Aktivitäten vor Bildschirmen? Wenn es im neuen Spielsystem wenigstens – wie früher – noch die Abschlussdoppel geben würde. 2 Doppel, 8 Einzel, 2 Doppel. Niemand verlässt die Halle, weil das Spiel ja schon verloren ist. Alle stehen zum Schluss noch mal gemeinsam an den Tischen.

Aber nun genug gejammert. Wir haben ja schließlich schon ganz andere Dinge überstanden. 11 statt 21, dicke Bälle aus Plastik, Frauen in Herrenmannschaften ☺ ... Und einige Vorschläge für weitere Verschlimmbesserungen in der Zukunft habe ich auch noch. Z.B. unterschiedliche Tischhöhe für Männer und Frauen, denn im Durchschnitt werden Männer in Deutschland 1,79 m groß, Frauen dagegen 1,66 m. Wenn das nicht umsetzbar ist sollte man darüber nachdenken, die momentane Tischhöhe um 6-7 cm abzusenken.

Oder aber diese Idee. 75% der neuzugelassenen Fahrzeuge in Deutschland haben die Farbe schwarz, grau oder weiß. Warum sind unsere Tische und Beläge dann häufig noch rot, blau oder grün?

Oder aber, und Vorsicht, jetzt wird es ganz verrückt. Für ca. 50 % der Fehler am Tisch soll das Netz verantwortlich sein. Damit liegt es als Verursacher bei der Fehlerzahl ungefähr gleichauf mit der Fehlerzahl, die aufgrund von zu kleinen Tischen zustande kommt. Wie wäre es also mit einer Vergrößerung der Tischfläche oder Verringerung der Netzhöhe? Wenn man Kosten sparen möchte lässt man das Ding gleich ganz weg. Allerdings ist auch eine Erhöhung des Netzes und/oder Verkleinerung der Tischfläche denkbar. Die Spielzeit wird dadurch noch planbarer....



- =====
- P.S.1: Falls jemand nichts mit „Kanmarbeiter“ anfangen kann, dann fragt einfach einen Dinosaurier. Davon haben wir ja noch einige im Verein.
  - P.S.2: Die Spiele endeten früher inoffiziell nie 9:0 oder 0:9, gefühlt eigentlich immer 8:8 oder 7:9. Das erleichterte zu Hause die Antwort auf die Frage, warum es wieder so spät geworden ist...
  - P.S.3: Meine Vorschläge für weitere Änderungen sind nicht ganz verrückt. Schließlich gab es dieses Jahr auch erstmalig die 1-Punkt-Weltmeisterschaft.
- Und ganz zuletzt ein Zitat von Kriegela, auf das ich während meiner Recherchen im Internet gestoßen bin: „Zu Tode geänderte Sportart - Rest in Peace – Tischtennis“ (DG)

# Damen

SG Damen	Hin
Maren Monden	3:6
Beate Kunze	5:7
Ilona Prietzel	4:7
Andrea Schumacher	5:3
Anna Freitag	0:0
Angelika Rother	0:1
Inge Molitor	1:2
<i>Doppel</i>	4:5
Beate / Ilona	2:3
Maren / Andrea	1:2
Maren / Inge	1:0



Kreisliga			
1	TuS Jahn Lindhorst	13:1	41:6
2	TSV Algesdorf	13:1	41:13
3	SG Bergkrug/Hespe II	9:5	31:18
4	Victoria Lauenau	9:5	30:18
5	<b>SG SV Obernkirchen/Sü-Sü-Li</b>	<b>5:9</b>	<b>22:31</b>
6	TuS Jahn Lindhorst II	5:9	19:33
7	TSV Algesdorf II	2:12	8:38
8	TSV Algesdorf III	0:14	7:42

## 3. Mannschaft

Bei unserem ersten Spiel mussten wir gegen **Deckbergen** ran, gegen die wir keine Chance hatten. Lediglich Felix und Hella konnten ihr Doppel gewinnen, somit hieß es am Ende **1:9**. Das genaue Gegenteil war unser zweites Spiel gegen **Bad Nenndorf**, welches wir glatt mit **10:0** gewannen.

Unser Spiel in **Liekwegen** verloren wir dann wieder mit **4:6**.

Gegen **Rusbend** mussten wir uns klar geschlagen geben, nur Hella konnte ein Spiel gewinnen. Aber Rusbend hatte ihre Aufstellung falsch angegeben, deshalb ist ihnen der Sieg aberkannt worden und das Spiel **10:0** für uns gewertet worden.

Dann fuhren wir nach **Wölpinghausen**, wo wir ein **5:5** unentschieden erkämpfen konnten. Als wir nach dem Spiel aus der Halle kamen war auf einmal der Winter ausgebrochen und der erste Schnee bedeckte Felix Auto. Er hat uns aber alle sicher nach Hause gebracht.

In **Möllenbeck** waren wir ganz klar dominant und konnten einen **9:1** Sieg nach Hause bringen. Es waren sehr spannende und gute Spiele dabei. Unser letztes Spiel hatten wir zuhause ge-

gen **Bergkrug**. Hier kam Werner zum Einsatz, vielen Dank nochmal dafür! Am Ende mussten wir uns leider **4:6** geschlagen geben.

4. Kreisklasse			
1	SC Deckbergen-Schbg. IV	13:1	51:19
2	TS Rusbend V	11:3	43:27
3	TTC Wölpinghausen IV	8:6	33:37
4	<b>SV Obernkirchen III</b>	<b>7:7</b>	<b>43:27</b>
5	SG Bergkrug/ Hespe XI	7:7	35:35
6	SG Liekwegen/Sü/Sü II	5:9	30:40
7	SC Schw. Möllenbeck IV	5:9	29:41
8	VfL Bad Nenndorf IV	0:14	16:54

Wir beenden die Hinrunde auf einem guten 4. Platz mit einem Punktestand von 7:7, eine tolle Teamleistung, wie ich finde.

SVO 3	Hin
<i>Lukas Rohlfing</i>	6:0
Werner Hoffmann	0:2
Tom Reichwage	6:4
Hella Papenhausen	8:6
Felix Molitor	6:8
Steffi Massaro	0:8
Lefti Kefis	0:2
<i>Doppel</i>	8:6
Hella / Felix	5:2
Lukas / Tom	2:0
Tom / Steffi	0:2
Werner / Tom	1:0

Wie man an den Einzelwertungen erkennen kann, haben Hella und Felix voll durchgezogen und jedes Spiel mitgespielt. Vielen Dank an Lefti, der bei 3 Spielen für uns als Zähler ausgeholfen hat. Dankeschön an Felix, der immer schnell und zuverlässig die Spielergebnisse ins Netz eingegeben hat. Vielen Dank an alle meine Mannschaftskollegen, auf die ich mich stets verlassen konnte. Alles hat super mit Euch klappt.



Schön war unsere Weihnachtsfeier am Sonntag, 17.12. Da fuhren wir nach Wunstorf-Luthe zu dem griechischen Restaurant „Alexandros“ von Leftis Bruder, um dort erst 2 Stunden zu kegeln und anschließend den Abend bei leckerem Essen und dem ein oder anderen Getränk ausklingen zu lassen. (hep)

# SVO-TT und die Jugendarbeit

Ich habe den Bericht von Lukas über die abgelaufene Saison und natürlich seine Anmerkungen über die Überalterung unseres Vereins in der TT-Info, Septemberausgabe 2023 gelesen. Und natürlich die Kritik mitbekommen, dass man sich doch mehr für Nachwuchs hätte einsetzen müssen, um die Zukunft der Sparte zu sichern. Ich muss gestehen, dass die Zeilen mich nachdenklich gemacht haben. Lukas hat mit seiner Bestandsaufnahme natürlich recht. Es sind momentan keine Schüler und Jugendlichen im Verein. Aber ist es tatsächlich so, dass wir (vermutlich meint er die älteren Mitglieder im Verein) es versäumt haben, eher zu reagieren, um den Trend der sorry – Vergreisung - frühzeitig zu stoppen. Haben wir (die Alten) uns tatsächlich nicht gekümmert?

Ich bin seit einiger Zeit im Verein. Und ich habe die Höhen und Tiefen der Jugendarbeit in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten (ja, so alt bin ich inzwischen) sehr gut mitbekommen. Wir hatten



sehr gute und erfolgreiche Zeiten, m.E. zu erkennen an Spielern wie Markus Anke, Christopher Vogl, die Schöttelndreier-Brüder und viele andere. Die Erfolge im Jugendbereich waren immer verbunden mit unglaublich engagierten Trainern wie z.B. Frank Hoffmann oder Uwe Büsing. Aber auch mit toller Unterstützung für Fahrdienst oder Hallenaufsicht durch Werner Hoffmann, Rolf Mevert, Adolf Peter, Adolf Flieger und vielen anderen Helfern. Und ich will hier jetzt nicht alle aufzählen, die schon länger oder aber in jüngerer Vergangenheit viel ver-

sucht haben, um den Jugendbereich wieder zum Leben zu erwecken. Steffi, Lefti, Holger, und natürlich Heiko Eilers mit seinen Aktivitäten.

Jugendarbeit kostet. Die Sparte hat - gestützt von den Mitgliedern - über viele Jahre immer wieder sehr viel Geld in die Hand genommen, um das Training und den Spielbetrieb der Jugendlichen zu ermöglichen. Und es wurde aktiv um den Nachwuchs geworben. Aktionen bei Owoki oder

Sommerfest, Mini-Meisterschaften, Kooperation mit Schulen sind mir da in Erinnerung geblieben.

Eines der größten Probleme bei der Jugendarbeit – aus meiner Sicht – war bei uns oft die fehlende Kontinuität. Wir hatten sehr engagierte Trainer und erfolgreiche Spieler, allerdings immer nur so lange, wie die Trainer aktiv waren. Mussten die Trainer ihr Engagement reduzieren oder aufgeben, häufig beruflich oder privat begründet, dann war es meist auch um die jeweilige Trainingsgruppe geschehen und Abwanderung zu anderen Vereinen oder TT-Ausstieg war angesagt. Natürlich haben auch schulische und berufliche Veränderung bei den Jugendlichen immer wieder heftige Auswirkungen gehabt. Obernkirchen ist nun mal keine Universitätsstadt. Und wir sehen, dass nicht nur der TT-Sport zu kämpfen hat, die Ju-



gendlichen für Sport zu begeistern. Anderen Sportarten wie z. B. Handball und selbst dem Fußball geht es ähnlich. Das ist aber kein Trost.



*Uwe bei der Siegerehrung VM Jugend 2003, auf dem Bild alle 3 Schöttelndreier.*

*Holger betreute eine große Schar Kinder bei der OWOKI 2018.*

*Heiko und 3 Jugendliche bei Weihnachtskeksen 2018.*

*(von oben links im Uhrzeigersinn)*

Es geht m.E. wirklich viel um Kontinuität. Da fällt mir ein Song Intro von Colin Hay (ehemals Men At Work) ein, in dem er beschreibt, wie er zunächst nur vor ein, zwei oder zwanzig Gästen spielt, bis dann auch mal Hallen gefüllt wurden. Finden wir bei uns jemanden, der montags zunächst auch nur für ein oder zwei interessierte Neulinge ab 18:00 Uhr, bzw. aktuell ab 19 Uhr, in der Halle steht? Wie schaffen wir es überhaupt, den Beiden zunächst das Handy aus der Hand zu nehmen und sie in die Halle zu locken? Wie gehen wir damit um,

wenn in ein oder zwei Jahren jemand anderes in der Halle stehen muss, da beruflich oder privat begründet der bisherige Trainer nicht mehr zur Verfügung steht? Wenn dann wieder 4, 5, 6 oder 8, oder 12 Kinder in der Halle stehen, wer kümmert sich dann? Wer fährt und betreut bei den Spielen? Sprinten geht also nicht, Marathon ist angesagt, wenn an der Situation etwas geändert werden soll. Ich habe hier keine Lösung und kann nur auf Lukas und Tom hoffen. (DG)





„Großer Spocht!“ so schallt es häufig aus der Ecke unserer „Ultras“ bei Wettkämpfen. So auch beim Endspiel um die „Große 21“ zwischen Dietmar Haverland und Peter Einhaus (Bild 1, 2022).

## Bildleiste rechts

Spielerisch ging es zu bei einem Showauftritt anlässlich unseres 40jährigen Jubiläums. Die Herren Panski und Orłowski zeigten dabei allerlei Kunststücke (Bild 2, 2009), spielten unter anderem mit Bratpfannen.

Spannend immer wieder die Frage, wer hält am Ende unserer vereinsinternen Turniere den Pott in den Händen (Bilder 3 „Click-Ball“ 2018 und 4 VM 2012).

2003 hatte unsere Erste Losglück im Pokal. Der Regionalligist TSV Hagenburg gastierte in unserer Halle. „Wir waren bis in die Haarspitzen motiviert. Also beste Voraussetzung für ein spannendes Spiel“, so formulierte es Markus Anke damals. Markus weiter: „Wir mussten dann zwar dem enormen Potential des Regionalligaspitzenreiters Tribut zollen, aber immerhin holten wir – durch die gute Unterstützung des Bundesliga reifen Publikums – drei Siege gegen den Hagenburger Nachwuchsspieler Petersen. Gegen die chinesischen Spitzenspieler konnten wir schließlich sehr viel Erfahrung und sogar zwei Satzgewinne verbuchen.“ Endstand 3:9 (Bild 5).

Bild 6 im Sülbecker Hexenhaus.

Beim Barbarossafest 2014 hatten wir ein kleines Zelt auf dem Bornemannplatz aufgebaut. Neben Kaffee und Kuchen wurde auch unser Tischtennisport demonstriert (Bild 7).

Ganz unten eine Szene aus der Sporthalle in La Flèche während unseres Besuchs Himmelfahrt 2023.



Sport – Spiel – Spannung



## TOP TWENTY



### Nun ist es passiert

Weit müssen wir zurück blättern, um einen anderen Namen als Peter Einhaus an der Spitze zu lesen – bis zur Augustausgabe 2018. Und jetzt ist es geschehen: Peter rutscht auf Rang 2. Wie damals, Nico (1507) vor Peter (1506). Der Grund für Peters Punkteverlust (↓/-22) liegt zuvörderst in seinen Rückenproblemen, die ihn schon früh in der Saison gehandicapt hatten.

Schauen wir auf die Pfeile nach oben (↑). Da fallen besonders Dirk (+28/von 6 auf 4), Andreas (+17) und Karl (+10) auf.

	Q-TTR		Q-TTR
1 Nico Mancuso (2)	1442 ↓	11 Stephan Eckert	1248 ↑
2 Peter Einhaus (1)	1438 ↓	12 Lukas Rohlfing	1216 ↓
3 Holger Neumann	1406 ↓	13 Maren Monden	1163 ↓
4 Dirk Grabsch (6)	1365 ↑	14 Jörg Ostermeier (15)	1163 ↓
5 Dietmar Haverland	1361 ↓	15 Christoph Schäfer	1153 ↑
6 Andreas Papenhausen	1353 ↑	16 Werner Hoffmann	1118 ↓
7 Hajo Mevert	1305 ↓	17 Rolf Mevert	1110 ↓
8 Torsten Schwarze	1276 ↑	18 Beate Kunze	1109 ↑
9 Waldemar Gottschick	1256 ↓	19 Jörn Gottschick (14)	1107 ↓
10 Uwe Büsing	1254 ↑	20 Karl Pettenpaul	1092 ↑



Vorsicht ist geboten für Jörg und Christoph (beide ↓), sie haben lange nicht am grünen Tisch gestanden. Bei einem Jahr Pause drohen „Inaktivitätsabzüge“ (40 Punkte pro Jahr). Seit Corona-Zeiten wird der Abzug allerdings erst dann vorgenommen, wenn jemand 24 Monate lang nicht gespielt hat, dann in Höhe von 80 Punkten.

Genauso ist das abzulesen bei Jörn: Von 1187 (↑) auf 1107 (↓). (hjm)

Januar	Februar	März	April	Mai
1 Mo Neujahr	1 Do	1 Fr D H, 1.A	1 Mo Ostermontag	1 Mi Tag der Arbeit
2 Di	2 Fr	2 Sa	2 Di	2 Do
3 Mi	3 Sa	3 So	3 Mi	3 Fr
4 Do	4 So	4 Mo 1.H, 3.H	4 Do	4 Sa
5 Fr Ferienende	5 Mo 1.H, 3.H	5 Di 2.A	5 Fr 2.A	5 So
6 Sa	6 Di	6 Mi	6 Sa	6 Mo Spartenvers.
7 So	7 Mi	7 Do	7 So	7 Di
8 Mo	8 Do	8 Fr D H	8 Mo 2.H, 1.A	8 Mi
9 Di	9 Fr 1.A	9 Sa	9 Di	9 Do Himmelfahrt
10 Mi	10 Sa	10 So	10 Mi	10 Fr
11 Do	11 So	11 Mo 3.A	11 Do	11 Sa
12 Fr 3.A	12 Mo 2.H	12 Di	12 Fr D H	12 So
13 Sa	13 Di	13 Mi	13 Sa	13 Mo
14 So	14 Mi 1.A	14 Do	14 So Letzter Spieltag	14 Di
15 Mo	15 Do	15 Fr	15 Mo	15 Mi
16 Di	16 Fr D H	16 Sa	16 Di	16 Do
17 Mi	17 Sa	17 So	17 Mi	17 Fr
18 Do	18 So	18 Mo 2.H Osterferien	18 Do	18 Sa
19 Fr D A	19 Mo	19 Di	19 Fr VM Doppel	19 So Pfingsten
20 Sa	20 Di	20 Mi	20 Sa	20 Mo Pfingsten
21 So	21 Mi	21 Do	21 So	21 Di
22 Mo 3.A	22 Do	22 Fr 2.A, D A	22 Mo VM Einzel	22 Mi
23 Di	23 Fr 3.A	23 Sa	23 Di	23 Do
24 Mi	24 Sa	24 So	24 Mi	24 Fr
25 Do	25 So	25 Mo	25 Do	25 Sa
26 Fr D A	26 Mo 1.H, 2.H	26 Di	26 Fr	26 So
27 Sa	27 Di	27 Mi 2.A	27 Sa	27 Mo
28 So	28 Mi	28 Do Ferienende	28 So	28 Di
29 Mo 3.H, 2.A	29 Do	29 Fr Karfreitag	29 Mo	29 Mi
30 Di		30 Sa Karsamstag	30 Di	30 Do
31 Mi		31 So Ostersonntag		31 Fr

... ohne Gewähr, maßgeblich sind die Terminvorgaben der Mannschaftsführer !

### Keiner hat's gemerkt?

Doch ich. Die letzte Septemberausgabe unserer „TT-INFO“ hatte die falsche Nummer (nämlich „89“). Dadurch wurde versehentlich die „88“ übersprungen. Folglich wird diese Januarausgabe 2024 zur Nr. 89 b.

Jetzt heißt's durchhalten. Noch 10 Ausgaben, danach haltet ihr die Hundertste in der Hand!

Interessant für Sammler: Von der falschen Nummer sind noch wenige im Umlauf. In hundert Jahren könnten sie durchaus den Wert des Fehldruckes einer „Tre-Skilling“ Marke aus 1855 haben.



## TRAININGSZEITEN in der „Schäfchen-Halle“



	Jugendliche *	Damen / Herren
Montag	19 - 20 Uhr *	19. <sup>30</sup> - 22 Uhr
Freitag	19 - 20 Uhr *	19. <sup>30</sup> - 22 Uhr

\* nach Bedarf, evtl. andere aktuell gültige Zeiten sh. Homepage